

L02853 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 21. 7. [1898]

,SHANGHAI, 21. Juli.

Mein lieber Freund,

Diefer Tage empfing ich Deine lieben Karten aus Steiermark. Ich fage Dir,
RICHARD u. seiner Frau vielen Dank, daß Ihr an mich gedacht habt. Auch dem
5 Herrn KRAMER bitte ich, zu danken; wenn ich wieder einmal ein Familienblatt
herausgabe, so werde ich alle Gedichte von ihm nehmen.

Ich leide hier ganz namenlos unter der fürchterlichen Hitze des tropischen
chinesischen Sommers. Seit Wochen schlafe ich keine Nacht mehr als zwei bis
10 drei Stunden. Es ist einfach zum Verrücktwerden; und da es im Norden dieses
verfluchten Landes genau so heiß ist, wie im Süden, gibt es keine Flucht vor der
Hitze. Auch habe ich China fatt bis oben hinauf. Letzte Woche kam ich in einen
Chinesen-Aufruhr hinein und wäre beinahe todt geschlagen worden. Den schlim-
15 mftnen Theil der Reise habe ich leider noch vor mir: KIAU-TSCHOU, wo es noch
kein europäisches Haus gibt, und PEKING, das gräßlichste Schmutznest der Welt,
wo man die Pocken kriegen kann, wie nichts. Nächsten Montag fahre ich nach
KIAUTSCHOU (Meine Adresse bleibt SHANGHAI). Ich fage Dir: vierzehn Tage in Flo-
renz find besser, als sechs Monate in China. Das Heimweh plagt mich unablässig,
und ich wünschte, ich wäre schon wieder in Europa.

Hoffentlich höre ich bald wieder von Dir. Grüß' mir Deine Freundin u. sei Du
20 selbst von Herzen gegrüßt!

Dein treuer

Paul Goldmann.

⑨ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3168.
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1313 Zeichen
Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

³ Karten aus Steiermark] Vom 5.6.1898 bis zum 10.6.1898 machten Schnitzler und Leopold Kramer eine gemeinsame Radpartie durch die Steiermark bis Kärnten. Am 7.6.1898 stiegen sie für eine Nacht in Steindorf am Ossiachersee ab, wo Richard und Paula Beer-Hofmann für den Sommer wohnten.